

**Zum YouTube Beitrag „Antworten auf Fragen an Andreas Meile und Prof. Dr. Enno Edzard Popkes“ der Kieler Akademie für Thanatologie Ende Dezember 2025 ( <https://www.youtube.com/watch?v=kCgFg7yQP0&t=351s>)**

Um die Aussagen Popkes und Meiles in diesem YouTube Beitrag und meine folgende Bewertung derselben zu verstehen, werden zuert die einige Stellen aus dem Transkript ihrer weihnachtlichen Youtube-Präsentation zitiert:

Anfangs verkündet Popkes einem Zuschauer, dessen Mutter vor kurzem gestorben war, „sowohl als Wissenschaftler als auch persönlich glaubender Christ ...“, dass ihre Mutter wiedersehen werden. Sie werden meines achtens nicht nur ihre Mutter wiedersehen, sondern sie werden unseres achtens von ihrer Mutter bereits gesehen und zwar jetzt ... **denn gerade das ist ja das, was Andreas Meile immer wieder wahrnimmt, dass die Verstorbenen ihre Angehörigen im Hier und Jetzt sehen.“**

**Herr Meile fährt dann fort:**

**„Man trifft sich dann wie zu Kaffee und Kuchen ... Ich habe auch Verstorbene, welche sich melden im Rahmen von einer Sitzung und von Nahtoderfahrungen zu Lebzeiten als Nachweis für ihre eigene Existenz berichten.** Aber sie berichten dann von Licht, von Frieden, von Begegnungen ... es gibt auch andere, die in dieser Zeit keine bewusste Wahrnehmung hatten oder sich einfach schlicht nicht erinnern ... Ich kann nach mehr als drei Jahrzehnten medialer Arbeit einfach nicht mehr sagen, dass es das Jenseits nicht gibt. Zu viele Begegnungen mit Verstorbenen waren geprägt von konkreten und zutiefst persönlichen Botschaften. Und ich bin ganz sicher, ihre Mutter wird sie im Jenseits begrüßen ...“

Popkes fährt fort:

„Und übrigens auch dieses Motiv des sich Wiedersehens ist ja ganz oft erzählt, dass es praktisch eine ... Art Willkommensparty ist nach langen langen Abwesenheit, dass man sozusagen jetzt wieder zurück ist aus dieser irdischmateriellen Welt in der geistigen Welt, wo man sozusagen damals gemeinsam gestartet hat ... Genau das Phänomen, das wir uns nicht vorstellen können, dass eine Person in der geistigen Welt präsent ist und auch wieder inkarniert ... heißt ..., die Seele entscheidet selber darüber, wann sie wieder inkarniert ... , jetzt kann ich wieder historisch argumentieren, es gibt eine wunderbare Beschreibung bei Platon über die berühmte Erzählung von dem verstorbenen Soldaten ... wo richtig beschrieben wird, wie eine Seele sich ganz bewusst auf ihre nächste Inkarnation vorbereitet und auch abgestimmt wird, was die Aufgaben sind und die Herausforderungen,... an die man wachsen soll, Aufgaben, die man bewältigen soll und wie sehr da der eigene Entscheidungsfaktor dabei ist, das hängt davon ab, wie weit die Seele entwickelt ist. Je weiter sie entwickelt ist, desto mehr kann sie sich daran beteiligen“.

Herr Meile bestätigt:

„Botschaften, die ich auch erhalte von Verstorbenen, dass sie sich wie am Orientieren sind, sehr viel Neues lernen, aber einfach auch diese ... gewonnene Freiheit genießen lernen ... Die

Seele in der geistigen Welt... kann selber entscheiden, wann sie wieder reinkarniert. Also, das ist dann wirklich der freie Wille ...

Popkes bestätigt:

„Ja, absolut. Ja, also gerade das Stichwort des freien Willens ... es gibtmselfst im Früh-Christentum sehr heftige Diskussion darum, wie weit ist eigentlich der Mensch frei in seinem Willen? Und das Faszinierende ist eben halt, dass ganz viele Erfahren sagen ... wir sind frei in unserem Willen, uns immer mehr sozusagen für das Gute zu entscheiden. Allerdings wir sollen nicht zum Guten gezwungen werden, dann wär es kein freiwillig gewähltes Gutes. Deshalb würde sagen, dass dieses Motiv des freien Willens und der Bereitschaft, das Gute von sich aus zu wählen, ist ein

Motiv, das in ganz vielen Erfahrung ganz ganz zentral ist.“

### **Mein Kommentar:**

Zusammen mit dem „Medium“ Andreas Meile (immerhin ausgebildet als Sozialpädagoge und zertifiziert in Notfallpsychologie und systemischer Familientherapie), verkündet Popkes zu Weihnachten 2025 via youtube allen Zuschauern - ohne deren Leben(sbilanz) zu kennen ein Leben nach dem Tod in Licht und Liebe. Herr Meile glaubt dabei. das mit seiner über 30-jährigen Arbeit als Medium sicher sagen zu können, weil er ja wie alle Medien bei den „Jenseitskontakten“ aufgrund einiger Fakten über das Leben der angeblich kontaktierten Verstorbenen - die er nicht wissen konnte - Beweise für deren ständige Anwesenheit habe.

Als Christ und - von ihm immer wieder betont - als Wissenschaftler verspricht auch Popkes zusammen mit Herrn Meile also eine völlig heile Jenseitswelt unter Ausblendung allsn Bösen/Kriminellen (und deren mögliche Folgen) im diesseitigen und im jenseitigen Leben. Dabei werden die nachweislich präluizid geträumten, unbewußte Wünsche erfüllenden und deswegen immer völlig unterschiedliche Jenseitsbilder präsentierenden (wenn auch selten auch außersinnliche Wahrnehmungen enthaltenden) Nahtoderfahrungen zur objektiven Realität nach dem Tod gemacht, obwohl keiner der Erlebenden die Grenzzone zum Leben nach dem Tod überschritten hat.

Gleichzeitig werden damit alle wissenschaftlichen Differenzialdiagnosen der Nahtoderfahrungen undauch die gegenteiligen Aussagen aller Hochreligionen, die immer von den (kermischen) Folgen der Lebensbilanz in Form einer Hölle bzw. einem Fegefeuer und einer zu vermeidenden!!! Wiedergeburt (im Tibetanischen Buddhismus, s. Kapitel VII J meiner homepage) sprechen, ignoriert.

Meile und Popkes - wie auch die anderen von ihm präsentierten sogenannten Medien - wissen also mehr als alle Hochreligionen und verkünden somit eine neue Heilsreligion. Dabei ist das, was sie zu wissen meinen, nichts anderes als eine Spekulation bzw. eine Ableitung aus den Nahtoderfahrungen ist, die zur Realität erklärt des Jenseits erklärt werden, obwohl NDEs immer aus individuellen Traumbildern nicht aus objektiven, bei allen NDErn gleich aussehenden „Jenseitsbildern“ bestehen.

Man trifft also nach Popkes und Meile im Jenseits zuvor Verstorbene wie“ bei Kaffee und Kuchen“ auf einer „Willkommensparty“ - oder über mediale Kontakte schon im Diesseits. Das jenseitige Leben ist nach den beiden „Propheten“ eine Fortsetzung des irdischen, aber jetzt körperlosen Lebens wie auf der Erde. Die Frage, wie man dort aber wachsen kann, wenn alles Licht und Liebe ist und das Böse nicht mehr existiert, bleibt unbeantwortet.

Aber Popkes und Meile haben aber auch dafür eine Lösung: Die Verstorbenen reinkarnieren gelegentlich auf die Erde, nachdem sie selbst im Jenseits die Aufgaben und Ziele der Reinkarnation geplant haben - auch das ist nichts anderes als wilde westliche Spekulationen, da die östlichen Reinkarnationskonzepte ganz anders aussehen (s. Kapitel V E meiner homepage). Völlig übersehen wird dabei auch, dass man auf der Erde die früheren Leben auf dieser Erde gar nicht mehr erinnert und somit aus diesem nichts lernen kann.

Auch das Konzept des (absolut) freien Willens wird nach Popkes im Jenseits bestätigt, obwohl es schon im Diesseits keinen absolut freien Willen gibt (weswegen Jesus im Angesicht seiner Mörder auch bat: „Vergib Ihnen denn sie wissen nicht was sie tun“). Zwar erfüllt sich in den Übergangserlebnissen der Nahtoderfahrungen jeder Wunsch und jeder unbewusste Gedanke wird bildliche Wirklichkeit. Aber auch diese Gedanken und Wünsche sind kulturell und religiös geprägt und somit nicht frei. Diese relative Freiheit in der Nahtoderfahrung bestätigt damit nur den Luzidtraum-Charakter dieser Erlebnisse und lässt keine Schlüsse auf das Leben nach dem Tod (und damit nach dem Überschreiten der Grenzzone) zu. Vielmehr wird nach Ansicht aller (Hoch)Religionen und auch der Lehre Jesu diese Freiheit danach verlorengehen, weil der Mensch nach dem endgültigen Verlust der Steuerbarkeit seiner Erfahrungen seinem Karma bzw. seiner Lebensbilanz und deren Folgen ausgeliefert ist und eben nicht mehr frei entscheiden kann. Eine Befreiung von den Folgen des Karma gibt es aus christlicher Sicht jedoch nur durch die aus der Annahme der Lehre Jesu resultierende Reue für das eigene verantwortbare Sein mit der Bitte um Vergebung - und eben nicht durch eine Fortführung des bürgerlichen Lebens im Jenseits wiederholten Reinkarnationen im diesseits mit (unmöglicher) Selbstvervollkommenung ...